

DER DEUTSCHE MITTELSTAND IM SPANNUNGSFELD VON „INDUSTRIE 4.0“ UND GLOBALISIERUNG



*Es sind die Bürger des Mittelstandes in allen Staaten diejenigen, welche das gesichertste Dasein haben und sich am längsten erhalten –
Es ist derjenige Staat am besten verwaltet und regiert, in welchem der Mittelstand der zahlreichste ist.*

(Aristoteles)



Positionspapier

zur Vorbereitung des Mittelstandes und der mittelständischen Unternehmen in
Deutschland
auf gravierende, soziale, politische und wirtschaftliche Veränderungen, zwingend
ausgelöst durch die
Digitalisierung der Wirtschaft und weitere aktuelle Entwicklungen

UNION MITTELSTÄNDISCHER UNTERNEHMEN E.V.

Juli 2015



Die Union Mittelständischer Unternehmen e.V. – Wir Eigentümerunternehmer

vertritt überparteilich, unabhängig und nachhaltig als übergeordneter Interessenverband seit über 30 Jahren Klein- und Mittelständische Unternehmen in Deutschland, die mit 99,5 % die Mehrheit aller Unternehmen in Deutschland darstellen.

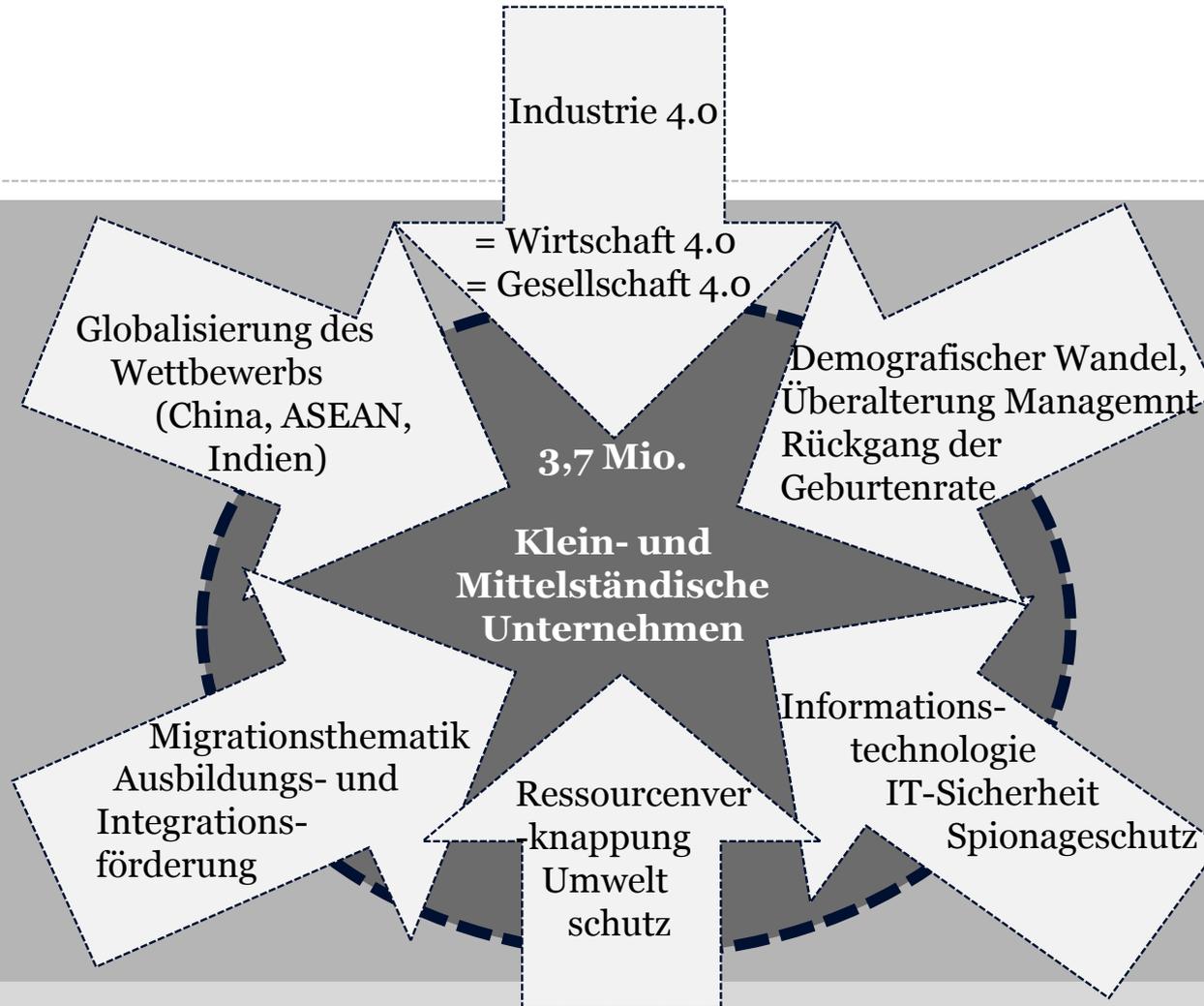
Auf diese Unternehmen entfielen ca. 35 % aller steuerbaren Umsätze aus Lieferungen und Leistungen und 54,0% aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Sie sind damit das Rückgrat der deutschen Wirtschaft.

Gerade auf diese bedeutende Gruppe von Unternehmen und den damit verbundenen Arbeitsplätzen kommen aufgrund der bereits unumkehrbar angelaufenen Digitalisierung der Wirtschaft enorme Veränderungen zu. Diese Veränderungen stehen ebenfalls im Spannungsfeld der Herausforderungen eines globalisierten Wettbewerbs, der Verknappung von Ressourcen, dem dramatischen demografischen Wandel verbunden mit einer zunehmenden Migration wie der dazu erforderlichen Integration sowie der technologischen Veränderungen auf allen Bereichen von Industrie, Handwerk, Handel und Entwicklung.

Die damit verbundene „Industrie 4.0“ wird nach unserer Überzeugung eine „Wirtschaft 4.0“ erzeugen, die aufgrund der umfassenden Verknüpfung aller Informationen, der Ortsunabhängigkeit der Leistungserbringung und der technologischen Veränderungen in allen Lebensbereichen in eine „Gesellschaft 4.0“ münden wird.

Aus unserem Verantwortungsverständnis ergibt sich daraus eine Aufklärungs- und Mitwirkungsverpflichtung für die Mittelständischen Unternehmen, der wir gerecht werden wollen.

ZUKÜNFTIGE SPANNUNGSFELDER DER DEUTSCHEN KLEIN- UND MITTELSTÄNDISCHEN UNTERNEHMEN



VORAUSSETZUNGEN ZUR BEWÄLTIGUNG DIESER HERAUSFORDERUNGEN -Öffentliche Aufgabenstellungen-



- Flächendeckender Ausbau einer **sicheren Breitband- und Internetversorgung** (min. 50MB/s)
- Schaffung aller Voraussetzungen für einen funktionierenden und **sicheren Digitalen Binnenmarkt** in Europa und der Welt
- Schaffung aller Voraussetzung einer digitalen, öffentlichen Verwaltung (**e-government**) für den Bürger
- Förderung der **Fachkräfteausbildung** für den IT-Bereich im Rahmen der staatlichen, akademischen Programme
- Weitere Umsetzung der **Steuervereinfachung** (ESt, MwSt, KorpSt, ErbSt)
- Effektiver **Bürokratieabbau** im weitesten Sinne (1-in-1-out-Regelung, Reduktion der Statistiken, etc.)
- Staatliche **Projektförderung** i.S. von Venture Capital auf dem E-Commerce-Sektor durch Direktbeteiligung
- Intensivierung staatlicher **Investitionsprogramme** für Infrastruktur und Technologie (wie ZIM – Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand des BMWi, KfW u.ä.)
- Verbesserter **Schutz vor Wirtschaftsspionage** in öffentlichen Netzen und effektive, int. Strafrechtliche Verfolgung
- Reorganisation der **Erbschaftssteuerliche Regelungen** zur Sicherung der Unternehmen und Arbeitsplätze, gem. Vorschlägen der UMU
- Förderung von **Existenzgründern** (administrativ, steuerlich) in direkt und indirekt
- Abschluss von **TTIP** (Transatlantic Trade and Investment Partnership) und CETA noch vor TTP
- Erneute Diskussion mit Arbeitnehmervertretungen um die **Flexibilisierung der Arbeitsmärkte** wegen Tendenzen zur „share-economy“ aufgrund der digitalen Veränderungen und deren rechtliche Voraussetzungen
- Förderung akademischer **Programme von ITK-Bereichen** (z.B. ZD.B – Zentrum für Digitalisierung, 116 Mio. bis 2019 in Bayern)
- Fortsetzung der verstärkten Förderung von mittelständischen Unternehmen bei der **Internationalisierung** (AHK)
- Förderung steuerlicher Anreize bei **privaten Unternehmensbeteiligungen**
- Förderprojekte **„Beteiligungskapital für den Mittelstand“** über reine Abschreibungsmöglichkeiten hinaus
- Stärkere Einbindung von relevanten **Mittelstandsverbänden in die Gesetzgebung** (Intensivierung des Mittelstandspakt etc.) gleichermaßen wie mit Industrieverbänden
- Unterstützung des Mittelstandes bei der **Umsetzung von Industrie 4.0** in steuerlicher und fachlicher Hinsicht
- Sicherstellung von **F&E-Fördermitteln** ausschließlich für den Mittelstand (KMU)

VORAUSSETZUNGEN ZUR BEWÄLTIGUNG DIESER HERAUSFORDERUNGEN -Private und Unternehmerische Aufgabenstellungen-

- Sorgfältige Überprüfung aller **Produktionsschritte** im Unternehmen auf die Anforderungen der Digitalisierung (Stichworte: Just-in-time, Just-in-Sequence, Big Data, RFID, Cloud und Crowd Computing; Vernetzung mit Lieferanten und Märkten;)
- Ausrichtung der **Unternehmensorganisation** auf „4.0“ einschließlich der Benennung von Linienverantwortlichen Mitarbeitern dazu (**Arbeitsablauforganisation**)
- Verstärkte Öffnung der **administrativen Arbeiten** zu sog. ShareEconomy, Co-working-Büros, E-Commerce, etc.
- Organisation oder Nutzung von entsprechenden **Schulungen, Mitarbeiterförderprogrammen und Regelungen insbesondere zur ganzheitlichen Integration und Förderung des Unternehmertums**
- Konsequente und zielorientierte **Planung aller innerbetrieblich erforderlichen „4.0 – Aktivitäten und Investitionen“**
- Bereitstellung von betrieblicher Liquidität (**Mittelherkunft- und -verwendungsplanung**) zur effektiven Umsetzung dieser entsprechenden Investitionsprogramme
- Konsequente Umsetzung aller **Compliance- und Sicherheitsvorschriften** zum Schutz vor Ausspähung und Know-how-Verlust, entsprechend dem betrieblichen **Sicherheitsanforderungsprofil** (gem. Prioritätenliste)
- Ermittlung der Kunden- und Märktrelevanten Anforderungen zur **digitalen Integration** der Lieferanten/Kunden
- **Konsequentes Informationsmanagement** für Kunden, Zulieferer und Mitarbeiter im Hinblick auf anstehende Veränderungen für Industrie 4.0
- Verstärkte Gewinnung von **Frauenarbeitsplätzen** und spezifische Ausbildungsprogramme dazu
- Administrative **Erleichterungen** für das Handwerk in Gründungsphasen
- Betriebliche und arbeitsbegleitende **Aus- und Fortbildung im IT-Bereich**, einschließlich Datensicherheit
- Förderung der allgemeinen Bereitschaft für **flexible Arbeitszeiten und Arbeitsplätze**
- Spezielle Förderprogramme für **Frauen im Handwerk** zur Minderung des Fachkräftemangels
- Förderprogramme für **kinderbetreutes Arbeiten**
- Alle Maßnahmen und Förderungsmöglichkeiten zum **Schutz von Ressourcen, Klima und Energie**

KONSEQUENZEN

für den Deutschen Mittelstand und deren Verband UNION MITTELSTÄNDISCHER UNTERNEHMEN

- Die unaufhaltsame Digitalisierung und Vernetzung unserer Arbeitsprozesse, der Arbeitsplätze und Produkte, unserer Geräte des täglichen Lebens und alle dabei entstehenden Informationen – genannt „Industrie 4.0“ wird eine „Gesellschaft 4.0“ erzeugen, die uns im Verbund mit den eingangs bezeichneten Spannungsfeldern alle involvieren wird! Umkehr der Entwicklung ausgeschlossen!
- Die Erfassung und Auswertung all der in „Industrie 4.0“ entstehenden Daten - ermöglicht durch „Big Data“ - wird durch eine zielorientierte Komprimierung zu „Smart Data“ mittels dieser dann Analysen, Konzepte und Entscheidungen in völlig neuen Strukturen mit allen Beteiligten kombiniert und entstehen werden!
- Bereits im Jahr 2020 werden weit über 25 Milliarden Objekte im „Internet der Dinge“ vernetzt sein; bereits heute existieren weltweit Daten von einem Zettabyte (1 plus 21 Nullen)!
- Die so entstehenden Veränderungen in Entwicklung, Design, Marketing, Herstellung, Wartung, Service, Personaleinsatz, Ausbildung, Compliance, Sicherheit, Umweltschutz, Energiewirtschaft und Lebensform werden sämtliche Wirtschaftszweige, die öffentliche Infrastruktur und Medizin erfassen und enorme Möglichkeiten auch und besonders für den Mittelstand eröffnen! Der Migration verbunden mit Integration ist entsprechend positiv zu begegnen.
- Die Verantwortlichen des Deutschen Mittelstandes, Eigentümer-Unternehmer, Geschäftsleitungen sowie die der Politik, Ausbildung, Gewerkschaften und Medien müssen sich zwingend auf oberster Führungsebene mit dieser Entwicklung befassen, damit Deutschland hier zukunftsichernd mit den Entwicklungen Schritt halten kann!
- Die Unternehmen insgesamt, deren Arbeitsaufbau- und Ablauforganisation wie Wertschöpfungsketten, Kunden, Märkte und Entwicklungspotentiale müssen auf Möglichkeiten, Bedingungen von „Smart Data“ analysiert (Stichwort Cyber-physische Systeme, Just-in-Sequence etc.) und daraus entsprechende, betriebliche Konsequenzen erarbeitet werden
- Bei dem Umsetzungsprozess wird es vielfach auch zu gravierenden Veränderungen des betrieblichen Alltags und der bisherigen Arbeitsformen führen (Stichwort Ortsunabhängige Leistungserbringung, Co-Working –Büros etc.), die ebenso und ggf. mit der Expertise von Fachberatern berücksichtigt werden sollten!
- Der Integrations- und Umsetzungsprozess aller erforderlichen Maßnahmen für Industrie 4.0, einschließlich aller fachlichen und personellen Lernprozesse sowie der datentechnischen Sicherheitsvorkehrungen, verlangt hohe persönliche Leistungsbereitschaft und einen ebenso hohen finanziellen Aufwand. Darauf haben sich die Verantwortlichen und die Mitarbeiter / Mitarbeiterinnen in den Unternehmen einzustellen.

Union Mittelständische Unternehmen e.V. – UMU
Wir Eigentümerunternehmer



Wer in der Gegenwart behauptet, er würde die Zukunft verstehen, weil er die Vergangenheit kennt, ist anmaßend!

Bernd Theye

Wir stehen für Diskussionen und Informationen zur Verfügung



**UNION MITTELSTÄNDISCHER
UNTERNEHMEN E.V. - UMU „Wir
Eigentümerunternehmer
Verbandsgruppe“**

*Edelsbergstrasse 8 . D – 80686
München . Tel. +49 (0) 89 570 07 0 .
Fax. + 49 (0) 89 57 00 72 60*

*Email : praesident@umu.de
Email: Info@umu.de
www.umu.de*